

# Bauchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 11: **Siedlungshäuser und Mietbauten**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

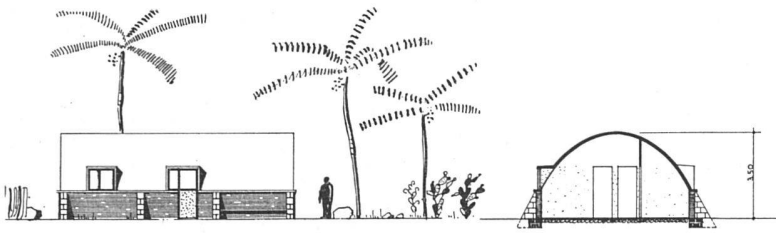
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vorfabrizierte Tonnenhäuser in Teneriffa. Benito Davi, stud. arch., Zürich/Teneriffa. Grundriß, Schnitt, Fassaden 1:300

schen Gärten (deutschen, dänischen, schwedischen, holländischen, schweizerischen, italienischen; auch von Richard Neutra sind neue Beispiele dieses der Natur so sehr verbundenen Meisters modernen Bauens zu sehen) ist nun vom Textteil ausgeschieden und in großen Formaten gezeigt, wobei immer sichtbarer wird, wie sehr darnach getrachtet wurde, den einfachen und naturnahen Garten hervortreten zu lassen. Das ist bei den heute vielfach mit Motiven überhäuftten Gartenbildern aus Publikationen, vor allem in Zeitschriften (die oft in gleicher Weise wie diese Gartengestalter möglichst «modernes» Schaffen zeigen wollen), so wohlthuend an diesem Buch, das jenes Hollywood des Gartenarchitekten ausschaltet, aber jedem, der tiefer empfindet und dazu wirklich die «grünen Finger» hat, wie das Sheppard in seinen modernen Gärten schildert, etwas bietet in Architektur und Gartenarchitektur, vereint mit der Pflanze, in Verbindung mit einer engeren und weiteren Umgebung. Es ist jene Ganzheit, die wir ja noch so oft vermissen – das Einfühlen, ja Einbetten in die Natur, nicht etwa, um darin gänzlich zu ertrinken, sondern um jene Spannungen zu wecken, die zwischen dem menschlich Gestalteten und einem Natürlichen immer die Formel gefunden hat. Über all dem Gezeigten schwebt ein Licht der Erkenntnis, aber auch des Könnens und der richtigen Wahl, ein Sichtbarmachen der Gestaltung durch Erfahrung und Pflege des Gebietes, das an alte japanische Erkenntnisse erinnert (wohl ohne die religiöse Grundauffassung zu teilen, die jene Gestaltung so verinnerlicht hat). Aber ohne einen Glauben an das erkannte Wahre und Schöne ist eine solche Gestaltung doch nicht denkbar; es ist ja stets der Geist, der lebendig macht.

Im Textteil über die Gestaltung des Gartens sind die Themen der alten Auflage in der Hauptsache wieder übernommen. Durch die zweiseitige Anordnung und die darin verwobenen, immer so reizvollen Zeichnungen und Grundrisse aber hat auch dieser Teil

sehr gewonnen. Zarte Pflanzendarstellungen sowie eine Liste der Blütenstauden, Abhandlungen über Gartenplan, Kostenanschlag sowie Gartenpflege beschließen diesen Teil. Am Schlusse des Bilderteiles zeigen Kleinbilder Teilgebiete, wie Gartenhäuser, Platz- und Wegbeläge, Gartentreppen, Tore, Mauern, Zäune, Wasser-, Badebecken, Vogeltränken, Brunnen und angewandten Pflanzenschmuck. Vielleicht würde ein jeweiliger Situationsplan den Bilderteil für Interessenten noch eingehender illustrieren, doch dürfte das wohl auf Kosten des guten Eindruckes der Bildseiten gegangen sein. Der neue «Valentien» ist wohl eines der schönsten Gartenbücher, die bis heute herausgegeben wurden. A.

#### Eingegangene Bücher

*Hans Vollmer: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts.* Band 1, A–D. 620 Seiten. VEB E. A. Seemann, Leipzig 1953. DM 100.–

*Paolo Nestler: Neues Bauen in Italien.* 212 Seiten mit 550 einfarbigen und 2 farbigen Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1954. DM 39.–

*Riccardo Morandi: Strutture di calcestruzzo armato e di calcestruzzo pre-compresso.* 141 Seiten mit 165 Abbildungen. Libreria Dedalo Editrice, Rom 1954. L. 4.600

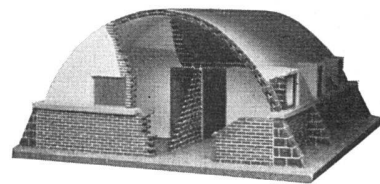
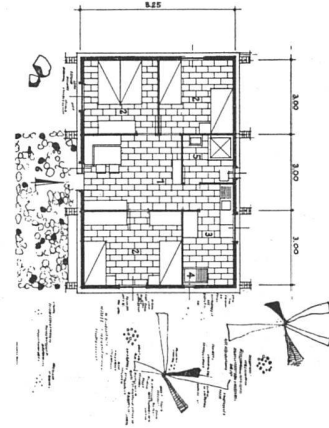
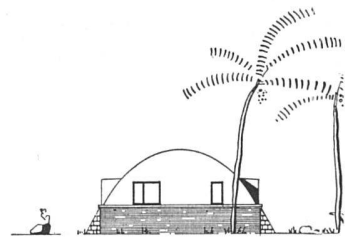
*Konrad Gatz/Fritz Hierl: Treppen und Treppenhäuser.* 248 Seiten mit etwa 500 Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1954. DM 39.–

## Bauchronik

### Tonnenhäuser in Teneriffa

Benito Davi, stud. arch. ETH

Auf der Hauptinsel des Kanarischen Archipels betreibt der schweizerische Bautechniker Leopoldo Davi seit 1942



Ausgeführtes Modellhaus

die erste Ziegelei mit rund 100 Arbeitern. Das hier publizierte Tonnenhaus ist als billigste Wohnung für kinderreiche Arbeiter gedacht. Es wurde anlässlich einer Ausstellung in Teneriffa sehr beachtet. Eine Reihe solcher Häuser soll in nächster Zeit gebaut werden.

**Konstruktion:** Zement, Eisen und Bauholz sind auf diesen Inseln knapp und entsprechend teuer; deshalb soll möglichst viel Backstein verwendet werden. Das Tonnendach wird auf einem verschiebbaren Lehrgerüst gemauert und auf Betonrahmen abgestützt. Ein Zementmörtelüberzug genügt als Isolation gegen Regen. Die Innenwände sind nicht tragend und werden in Backstein erstellt. Der Fußboden besteht aus Keramikplatten auf Kiesschüttung. Im südlichen Klima sind weitere Isolationen unnötig.

**Kosten:** Für ein normales Wohnhaus wird auf den Inseln mit einem Gestehungspreis von zirka 1200–1400 Pesetas pro m<sup>2</sup> (bzw. per 3 m<sup>3</sup> umbauten Raumes) gerechnet.

Die Tonnenhäuser sollen nur auf zirka 600 Pesetas per m<sup>2</sup> zu stehen kommen. Preis pro Wohnung somit zirka 33 750